

auf der zuerst eingetheilten Größe mc , oder es ist auch das Stück ML größer als ml und zwar um den 8. Theil von ml .

Nord s. Mitternacht.

Nordische Architektur s. England und der Norden (in architektonischer Beziehung).

Normalbreite eines Flusses, ist diejenige Breite vom Bett eines Flusses, welche nothwendig ist, um sein Wasser abzuführen, ohne daß sich dasselbe an den Ufern reibt. Zu der Normalbreite kommt auch noch die Tiefe des Bettes, überhaupt der Querschnitt des Stroms, den man das Quersprofil nennt und woraus die Geschwindigkeit desselben ermessen werden kann. S. Geschwindigkeit der Ströme, Strom.

Normalgeschwindigkeit, die einem Fluß eigenthümliche Geschwindigkeit seiner Wassermasse, welche von der Breite und Tiefe seines Bettes abhängig ist.

Nothdeich, auch **Kandeich** s. Deich.

Nothstall, ein Behältniß, um wilde Pferde zu bändigen.

Notre-Dame (Jungfrau Maria), ist der Name dreier berühmter Kathedralen zu Paris, Orleans und Rheims, die sich durch ihre Bauart im altdeutschen Styl auszeichnen.

Noxe, eine Einkehle s. d. Art.

Noveau (Nucleus), **Kern**, ein Klumpen Gyps, welcher bei der Stukkaturarbeit zuerst angeworfen wird, um eine Figur daraus zu formen. Man versteht unter diesem Wort aber auch die Spindel einer Wendeltreppe.

Nud de mur, die glatte Fläche einer Mauer, aus welcher Simswerk oder ein Basrelief hervortritt.

Numeriren (Numeratio), die Art und Weise, eine mit Ziffern beschriebene Zahl durch Worte auszusprechen, oder umgekehrt eine ausgesprochene Zahl mit Ziffern niederzuschreiben.

Nuß, ein früher für unentbehrlich gehaltener Theil an einem Meßinstrument, wie z. B. am Astrolabium, dem Meßtisch, der Scheibe *ic.*, zum Behuf der leichtern Horizontalstellung dieser Werkzeuge.

Ruth, Falz, Spur (Rainure), eine Vertiefung oder Rinne auf der Kante einer Diele oder eines Spundpfahls, in welche die Zunge, der Spund oder die Feder der benachbarten Diele eingepaßt wird.

Nymphäum, ein Springbrunnen bei den alten Römern, welcher sein Wasser aus vielen Röhren ergoß, ringsherum mit Säulen verziert und mit Ruhesitzen versehen war.

Nymphen, werden mythologisch in einer nachlässigen Kleidung, aufgeschürztem Gewand und ganz schlichtem Haar dargestellt. Sie sind Göttinnen der Unterwelt, Geistmädchen; aber auch in einer